Alle Stadtblatt-Ausgaben unter www.heidelberg.de/stadtblatt

stadtblatt

Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg – 22. Jahrgang - Ausgabe Nr. 11 - 12. März 2014

„Heidelberger Frühling“ startet

„Parallelgeschichten“ lautet das Motto des diesjährigen Musikfestivals

Pianist und künstlerischer Leiter des Akademiebereichs Kammermusik beim diesjährigen Festival: Igor Levit *Foto: Broede*

Zum 18. Mal bringt der „Heidelberger Frühling“ internationale Stars der klassischen Musikszene nach Heidelberg. Von 15. März bis 12. April 2014 bietet das Musikfestival eine große Bandbreite von Veranstaltungen. Neben den klassischen Sinfoniekonzerten gibt es neue Konzertformate, unkonventionelle Präsentationsformen der klassischen Musik sowie Workshops, Vorträge und Künstlergespräche.

Karten gibt es telefonisch unter 06221 58-40044, an allen Vorverkaufskassen, den Geschäftsstellen der Rhein-Neckar-Zeitung und online unter *www.heidelberger-fruehling.de*.

Weitere Informationen auf Seite 12

Gemeinderat

Sitzung am 13. März

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 13. März, ab 16.30 Uhr im Großen Rathaussaal. Themen sind unter anderem ein Bericht über die Umsetzung des Zweiten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans und des Kommunalen Integrationsplans, der Ausbau des RNV-Betriebshofes in Bergheim, das Beteiligungskonzept für die Konversionsfläche ehemaliges Hospital in Rohrbach sowie Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist auf der Seite 10 in dieser Ausgabe und unter *www.heidelberg.de/gemeinderat* zu finden.

Für Vielfalt, gegen Rassismus

Aktionswochen bis zum 23. März 2014

Die Stadt Heidelberg nimmt zum ersten Mal an den bundesweiten „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ teil, die dieses Jahr vom 10. bis 23. März stattfinden: Das Interkulturelle Zentrum in Gründung (IZ i.G.) der Stadt initiiert hierfür ein Gesamtprogramm und koordiniert die Veranstaltungen zahlreicher Heidelberger Einrichtungen. Auftakt war am 10. März im Museum Alte Tabakfabrik im Landfriedkomplex. Bis zum 23. März folgen Lesungen, Diskussionen und Ausstellungen zum Thema Rassismus, Menschenrechte und Teilhabe.

Am Freitag, 21. März, um 13 Uhr laden zwei Moscheen zu öffentlichen Freitagsgebeten ein: die DITIB-Gemeinde in Rohrbach, Hatschekstraße 20, mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und die Moschee im Pfaffengrund, Kurpfalzring 108, mit Bürgermeister Wolfgang Erichson.

Alle Veranstaltungen und Infos unter *www.izig-heidelberg.de* >Projekte >Internationale Wochen gegen Rassismus.

In dieser Ausgabe

Jugendgemeinderat

Der fünfte Heidelberger Jugendgemeinderat ist in seine zweijährige Amtszeit gestartet. In der konstituierenden Sitzung am 25. Februar wählten die Mitglieder den dreiköpfigen Vorstand.
Seite 5

Bahnstadt

Wohnen, Arbeiten, Leben: Heidelbergs neuer Stadtteil Bahnstadt entwickelt sich zu einem Quartier mit hoher Lebensqualität. Allein im vergangenen Jahr wurden hier 762 neue Wohnungen fertiggestellt.
Seite 7

Aus dem Gemeinderat	2/3
Stadtwerke	6
Service	8
Impressum	8
Bekanntmachungen	8-11
Kultur und Freizeit	12

Stimmen aus dem Gemeinderat

Fraktionsgemeinschaft
Grüne / generation.hd
Christoph Rothfuß

Betriebshof

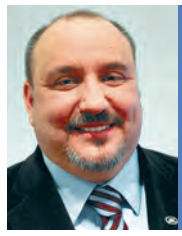
Der Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf des Betriebshofes ist aufgrund seines Alters und des baulichen Zustandes auf einem hohen Niveau. Zudem sind die Werkstattgebäude offen gestaltet, dies führt zu einem hohen Energieverbrauch und zu Lärmbelästigungen der Anwohner. Durch den Wegfall von Rangiertätigkeiten und der Optimierung betrieblicher Abläufe kann nach Sanierung jährlich eine mittlere sechsstellige Summe eingespart werden.

Die Sanierungsarbeiten waren ursprünglich für 2015/16 geplant. Neu ist nun, dass diese Arbeiten vorgezogen werden, da sich die Förderbedingungen geändert haben. Würde nach dem 01.04.2014 mit den Bauarbeiten begonnen, werden nur noch 50 % der Kosten gewährt, davor sind es 75 %. Unterm Strich macht dies eine zweistellige Millionensumme aus, die der HSB und damit der Stadt verloren gehen, wenn sich der Beginn verzögert. Mittelfristig könnte die Förderung gar ganz reduziert werden.

Die Entscheidung, dass der Betriebshof am heutigen Standort verbleibt, hat sich bereits 2010 abgezeichnet, als die Prüfung der Alternative Pfaffengrund aus Kostengründen verworfen wurde. Diese Möglichkeit steht heute nicht mehr zur Verfügung, da das Gelände inzwischen überbaut ist. Auch andere Alternativen wie der Ochsenkopf oder Rohrbach Süd haben sich aus unterschiedlichen Gründen als nicht geeignet erwiesen. Ein dezentraler Standort führt außerdem zu laufenden Mehrkosten durch sogenannte Leerfahrten. Es blieben fast vier Jahre Zeit, um weitere Standortmöglichkeiten ins Spiel zu bringen, dies wurde aber auch von denjenigen, die jetzt die Standortdebatte führen, versäumt.

Die HSB prüft zudem, ob Wohn- und Geschäftsräume auf dem neuen Hallendach errichtet werden können, um die Forderungen nach einem urbanen Quartier zumindest zum Teil Rechnung tragen zu können. Eine Durchwegung des Geländes wird jedoch nach wie vor nicht möglich sein. Bei der typischen Blockrandbebauung in Bergheim ist dies aber vielerorts ebenfalls so, wie auch bei den Grundstücksflächen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Christoph Rothfuß,
Bündnis90/Die Grünen
generation.hd: Tel. 06221 840548,
info@generation-hd.de
Grüne: Tel. 06221 91466-14,
fraktion@gruene-heidelberg.de



CDU
Thomas Barth

150.000 mal Heidelberg HAJO!

Das hat sich die Heidelberger Fastnacht wirklich verdient: Strahlender Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen am Fastnachtsdienstag zum Heidelberger Fastnachtszug. Dazu geschätzte 150.000 Besucher, die den Weg über die Bergheimer Straße über die Hauptstraße teilweise sogar überfüllten. So viele Menschen waren noch nie gekommen, um den traditionellen Umzug anzuschauen und mitzufeiern.

Eine Tradition die vor 166 Jahren, 1848 begann, als zum ersten Mal, im Jahr der badischen Revolution, ein Karnevalsumzug durch die Straßen und Gassen Heidelbergs gerollt ist. Auch wenn man es nicht glauben mag, aber der Heidelberger Fastnachtszug zählt zu den ältesten Umzügen in ganz Deutschland! Ehrenamtlich organisiert wird diese Großveranstaltung vom Heidelberger Karneval Komitee HKK, dem Zusammenschluß der sieben großen Heidelberger Fastnachtsgesellschaften, der PKG, HCC, KGP, ZKG, CdS, KT und der Perkeo-Gesellschaft. Sie haben es dieses Jahr wieder einmal geschafft, mit den bescheidenen finanziellen Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, einen abwechslungsreichen und bunten Fastnachtszug auf die Beine zu stellten.

Dies ist nicht einfach! Schließlich ist Heidelberg nicht gerade eine Hochburg des Karnevals wie zum Beispiel Mainz, Köln oder Düsseldorf. Diese rheinischen Städte haben einen traumhaft hohen Etat für ihre Rosenmontagszüge. Den Heidelberger Vereinen fehlt es an Logistik und an den finanziellen Möglichkeiten, um zum Beispiel, wie erst kürzlich von der RNZ gefordert, Motivwagen bauen und den Rest des Jahres trocken unterstellen zu können. Aber auch mit den wenigen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln schaffen es die Heidelberger Fastnachts-Vereine wieder, einen Umzug zu organisieren, der es geschafft hat, so viele Menschen zu mobilisieren. Getreu dem Motto: Der Heidelberger Umzug ist zwar klein, aber fein.

Die CDU-Fraktion spricht allen ihren Dank und Anerkennung aus, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit die Tradition der Fastnacht in Heidelberg bewahren und fortsetzen und das nicht nur beim Umzug am Fastnachtsdienstag. Wir alle freuen uns auf die nächste Kampagne, denn der 11.11. ist nur noch acht Monate entfernt. HAJO!
Veranstaltungshinweis: Begehung in der Weststadt/Südstadt am Montag, 17.03.2014, Treffpunkt 17 Uhr Kreisverkehr Franz-Knauff-Str. Wir besichtigen den Kreisverkehr Franz-Knauff-Str., machen danach einen Gang in die Rohrbacher Str. mit Parkplatz- und Verkehrssituation und danach findet ein Abschlusstreffen im Krokodil, Kleinschmidtstr. 12, statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie.
Tel. 06221 163972,
info@cdu-fraktion-hd.de

SPD
Irmtraut Spinnler

HSB-Betriebshof wird am Standort saniert

Im Stadtteilrahmenplan Bergheim von 1997 steht zum HSB-Betriebshof: „… Überlegungen einer Verlagerung und die Suche nach einem geeigneten Ersatzstandort sollen verstärkt werden.“ Genau dies wurde gemacht. Standorte am Ochsenkopf und Pfaffengrund wurden untersucht, schieden jedoch aus technischen oder Kostengründen als Alternative aus. Den Betriebshof am betrieblich optimalen Standort zu belassen und zu sanieren, wurde 2010 entschieden.

Die RNV stellte vor einem Jahr den Förderantrag beim Land, das Projekt ist in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Neu ist, dass die Fördersätze seit diesem Jahr reduziert wurden, jedoch nicht für bereits angemeldete Projekte, die bis 31. 3. mit dem Bau begonnen wurden. Um den drohenden Verlust von über 10 Millionen Euro zu verhindern und nachhaltig Betriebskosten einzusparen, muss deshalb die Sanierung mit Teilausbau vorgezogen werden. Für die Vorstellung dieses Projekts in den Gremien und der Bürgerschaft wurde deshalb ein enger Zeitrahmen gesteckt, den die RNV durch ihre Infoveranstaltung für die Bürgerschaft vor Ort ergänzte.

Der Betriebshof wird technisch zukunftsfähig saniert und ausgebaut werden. Durch Einhausung von Werkstatt und Fahrzeughalle wird die Lärmbelästigung für die Anwohner erheblich vermindert. Nebst interessanter Fassaden- und Dachgestaltung soll auch eine Teilüberbauung geprüft werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Heidelberger Architekten konstruktiv einbringen werden. Gerade in Bergheim-West gibt es auch weiterhin viele attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Um die Lebensverhältnisse der Bewohner zu verbessern, hat die SPD-Fraktion bereits zum Haushalt 2013 dafür ein Quartiersmanagement beantragt, das nun in die Puschen kommen muss.
Tel. 06221 166767,
spd-fraktion-heidelberg@t-online.de

FDP
Michael Eckert

Masterplan für die Südstadt

Bei der Diskussion des Masterplans sind dem Stadtteilverein folgende Punkte besonders wichtig: Dort wo im nordöstlichen Bereich Häuser abgerissen werden müssen, sollte bei der Neubebauung die GFZ an den dort existierenden Bestand angepasst werden. Eine GFZ von 1,2 ist zu hoch. Ein Nahversorgungszentrum mit einer GFZ von 1,6 ist sowohl hinsichtlich der Bebauung als auch der Einzelhandelsfläche zu groß.

Wichtig ist eine gute Durchmischung im gesamten Konversionsbereich, um die Bildung einzelner „Inseln“ mit Eigentumswohnungen, billigen Mietwohnungen beziehungsweise gemeinschaftlichen Wohnprojekten und damit verbundene Probleme zu vermeiden. Weder darf – wie teilweise gefordert wurde – die Konversionsfläche mit Mietshäusern „zugebaut“, noch die gewerbliche oder Wohnnutzung zu Gunsten lärmintensiver Projekte verdrängt werden.

Ich lade Sie ein, am 14. März 2014 um 15.00 Uhr im Markushaus mit uns vom Stadtteilverein und Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner u.a. über diese Themen zu sprechen.
P.S. Die FDP-Fraktion wünscht Derek Cofie-Nunoo von Herzen gute Besserung und alles Gute
fraktion@fdp-heidelberg.de

DIE HEIDELBERGER
Matthias Diefenbacher

Kommunalwahl-programm, die Dritte

3. Keine Straßenbahn in der Friedrich-Ebert-Anlage! Keine Baumfällungen, keine Vernichtung von Parkraum und keine erschwerten Bedingungen für den Anwohner- und Anlieferverkehr! Hierfür stehen insbesondere unsere Kandidaten der Verleger Günter Braus (Listenplatz 6) und der Weinhändler Matthias Fehser (16).

Der Verkehr ist das Hauptproblem in Heidelberg. Hierfür bieten wir Lösungen: Stadt an den Fluss, vernünftiger ÖPNV, Grüne Welle, sinnvolle Ampelschaltungen, umfangreiche Straßensanierungen und eine 5. Neckarquerung zur Anbindung des Neuenheimer Felds an die Autobahn. Hierfür stehen alle unsere Kandidaten!
info@dieheidelberger.de

Freie Wähler Heidelberg
Dr. Ursula Lorenz

Das Grüne Elend

Die Diskussion der letzten Tage in der Presse zeigt: Der grüne Verkehrsminister in Stuttgart regiert offenbar willkürlich nach einem nur ihm bekannten Plan. Den Heidelberger Antrag zum Mobilitätskonzept hat er mit fadenscheiniger Begründung nicht an den Bund weitergegeben. Besonders unverständlich: Das Herz dieses Antrags ist die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld. Hier soll die Verkehrssituation des landeseigenen Universitätsgeländes und der Kliniken verbessert werden. Beides gehört in die Zuständigkeit des Landes. Soll die Excellenzuniversität sabotiert werden, analog zum Abbau der Musikhochschule Mannheim? Sieht so grüne Verkehrs- und Bildungspolitik aus? Das mögen sich alle Wähler fragen.
www.fwv-heidelberg.de

Arbeitsgemeinschaft
GAL/Heidelberg Pflegen & Erhalten
Dr. Wassili Lepanto

Theaterplatz neu

Wir brauchen heute ein Gleichgewicht zwischen der notwendigen Erhaltung des kulturellen Erbes unserer Stadt und der lebenswichtigen Unterstützung der Gegenwartskultur. Theaterplatz und Theaterfront haben für uns Bürger einen hohen Erinnerungswert; um deren Funktionswert und Ausstrahlung zu steigern, soll der Platz-Boden möglichst viel begrünt und möglichst wenig versteinert sein. Der Brunnen als gelungenes Bindeglied zwischen Theaterbau und -platz muss von der Hauptstraße gut sichtbar sein. Die vom Stadtplanungsamt vorgesehene Platzierung des Brunnens ist optimal und soll nicht geändert werden. Der Abstand zwischen Brunnen und Theatertreppe kann nur eine einfache Durchfahrt ermöglichen.

Der neu gewonnene Kulturwert des Platzes soll den Bürgern als „Raum zum Verweilen“ dienen und auch den Theatergästen (nicht jedoch als Proberaum). Modische Leuchtbänder und Lichtaugen auf dem Boden eignen sich nicht für diesen historischen Ort der Stadt!
wassili.lepanto@t-online.de

Bunte Linke/ Die Linke
Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Wie finanzieren wir die Konversion?

Über die Art der Nutzung und der Bebauung der Konversionsflächen wurde in öffentlichen Veranstaltungen und im Gemeinderat ausführlich diskutiert. Die Entwicklung dieser Flächen soll durch das „Bündnis für Wohnen“ geschehen. Darüber, wie sie organisiert und finanziert werden soll, ist kaum gesprochen worden. Das ist erstaunlich, weil es sich hierbei um ein Finanzvolumen von mehreren hundert Millionen Euro handelt. Ich habe deshalb für die weitere Diskussion im Konversionsausschuss unter anderem folgende Fragen gestellt: Wer tritt gegenüber der Stadt als Käufer auf? Wie sind die einzelnen Mitglieder des Bündnisses finanziell aufgestellt? Werden Kapitalerhöhungen bei der städtischen Gesellschaft für Wohnungsbau beziehungsweise Bürgschaften für die Baugenossenschaften erforderlich werden? Wie sollen diese Mittel von der Stadt bereitgestellt werden? Wie wird die „Querfinanzierung“ der kostengünstigen Wohnungen gewährleistet? Wie wird sichergestellt, dass die öffentlich genannten Mietkosten erreicht werden? Für welchen Zeitraum soll die Mietpreisbindung gelten?
Arnulf.Lorentz@t-online.de

Aus den Sitzungen des Gemeinderats

Anerkennung für die Zooschule. *Ein abwechslungsreiches zoopädagogisches Programm bietet die Zooschule Heidelberg für Kinder, Jugendliche und Familien. So können beispielsweise Schülerinnen und Schüler an einem Zoo-Unterricht direkt vor den Tiergehegen teilnehmen. Erwachsene erfahren bei einem geführten Rundgang Wissenswertes über Tiere und ihren Lebensraum. Ziel ist es, die Menschen für den Arten- und Naturschutz zu sensibilisieren. Der Jugendhilfeausschuss hat jetzt den Träger der Zooschule Heidelberg, den Verein „Initiative Zooerlebnis“, als Träger der außerschulischen Jugendbildung einstimmig anerkannt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist damit die Förderung der Einrichtung durch das Land möglich. (Jugendhilfeausschuss am 18. Februar 2014)* *Foto: Zooschule*

Zuschuss für Kindergarten Römerstraße

Einstimmig hat der Jugendhilfeausschuss dem Kindergarten Römerstraße e.V. einen Zuschuss in Höhe von 18.254 Euro für eine Umbaumaßnahme gewährt. Derzeit werden in der Einrichtung 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten betreut. Durch bauliche Änderungen und ein zusätzliches Raumangebot kann der Kindergarten eine Betriebserlaubnis für Ganztagesbetreuung erhalten. Jugendhilfeausschuss am 18. Februar 2014)

Beschäftigung von Menschen mit geistiger Behinderung

Die Stadt Heidelberg sollte bei der Beschäftigung von Menschen mit einer geistigen Behinderung als Beispiel vorangehen. Daher wird ab dem Haushalt 2015/2016 ein zentrales Personalkostenbudget mit einer jährlichen Summe von netto 20.000 Euro eingerichtet, um damit die Beschäftigung von drei Menschen mit einer geistigen Behinderung in geeigneten Bereichen innerhalb der Stadtverwaltung für jeweils zwei Jahre zu ermöglichen. Dies beschloss der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. Februar 2014)

Rückbau der „Shell-Ampel“

Der Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss wurden darüber informiert, dass die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Fußgänger- und Fahrradampel über die Rohrbacher Straße in Höhe der Shell-Tankstelle abzubauen, um den Verkehrsfluss im Bereich des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße/Franz-Knauff-Straße zu verbessern. Für Fußgänger und Radfahrer besteht in unmittelbarer Nähe, am S-Bahnhof Weststadt/Südstadt, die Möglichkeit, die B 3 zu überqueren. Die Maßnahme soll noch 2014 durchgeführt werden. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. Februar 2014)

Sammlung und Entsorgung von Schadstoffen

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte einstimmig der Vergabe der Sammlung und Entsorgung von Schadstoffen an die Firma Süd-Müll GmbH & Co.KG für Abfalltransporte und Sonderabfallbeseitigung zu. Im Stadtgebiet Heidelberg werden jährlich rund 200 Tonnen Schadstoffe aus Haushalten sowie teilweise aus Gewerbe gesammelt. Die Sammlung und Entsorgung wird seit Jahren im Dienstleistungsauftrag der Stadt vergeben. Der aktuelle Vertrag endete am 28. Februar 2014. Die neue Vertragslaufzeit beginnt am 1. April. Für den März ist eine Interimslösung vorgesehen. (Haupt- und Finanzausschuss am 26. Februar 2014)

Gemeinderat online

Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind im Internet unter *www.heidelberg.de/gemeinderat* zu finden.

Schnäppchen

Gebrauchtes zu günstigen Preisen bietet der Deutsch-Amerikanische Frauenclub Heidelberg auf seinem Pfennigbasar im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, an. Verkaufstage für Kleidung, Bücher, Kinderspielzeug, CDs und vielen anderen Waren sind am Donnerstag, 13. März, von 11 bis 18 Uhr, am Freitag, 14. März, von 10 bis 18 Uhr, sowie am Samstag, 15. März, von 10 bis 14 Uhr. Während der Verkaufstage ist die Cafeteria geöffnet. Der Erlös kommt sozialen Einrichtungen vor Ort und in der Umgebung zugute.

Hauptstraße

Die Arbeiten zur Aufwertung der Hauptstraße werden fortgesetzt. Derzeit wird das Natursteinpflaster rund um die Heiliggeistkirche neu verfugt. Zudem wird die Kreuzung Hauptstraße/Grabengasse/Marstallstraße neu gepflastert. Dazu ist die Kreuzung gesperrt. Die Linienbusse werden über B 37, Karlstor, Friedrich-Ebert-Anlage umgeleitet, die Haltestelle Universitätsplatz wird nicht bedient. Die Fläche bleibt voraussichtlich bis zum 25. April gesperrt. Der Austausch von Bänken und Mülleimern beginnt Ende März, ab Ende April werden neue Lampen montiert. *(www.heidelberg.de/hauptstrasse)*

Stückemarkt

Am 15. März beginnt der Vorverkauf für den Heidelberger Stückemarkt 2014. Das Festival des Theaters und Orchesters Heidelberg präsentiert vom 25. April bis zum 4. Mai neue Theaterstücke sowie ihre Autoren, aktuelle Inszenierungen deutschsprachiger Theater, wegweisende ästhetische Ansätze, Künstlergespräche, Diskussionen und vieles mehr. Gastland ist dieses Mal Finnland. Programminformationen gibt es unter *www.heidelberger-stueckemarkt.de*.

Gästeführer

Die Heidelberger Gästeführer laden am Samstag, 15. März, zum Weltgästeführertag ein. Rund um das Schloss Heidelberg finden ab 14 Uhr kostenlose Führungen bei freiem Schlosseintritt statt. Treffpunkt ist am Besucherzentrum. Die Veranstaltung endet gegen 16 Uhr im Königssaal. Weitere Informationen: *www.heidelberger-gaestefuehrer.de*.

Viel Spaß beim Frühjahrsputz

Sauber in den Frühling: Die Vorbereitungen für den Frühjahrsputz laufen auf Hochtouren. Vom 22. bis 29. März sind Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Kindertagesstätten, Firmen, Gruppen und Vereine eingeladen, sich an der stadtweiten Großputzaktion zu beteiligen. Anmeldungen zur Teilnahme am Frühjahrsputz sind unter der Telefonnummer 06221 58-29999 oder per E-Mail an fruehjahrsputz@heidelberg.de möglich. Wie immer lohnt sich das Mitmachen. Alle Teilnehmer erhalten ein kleines Geschenk als Dankeschön. Weitere Informationen: *www.heidelberg.de/fruehjahrsputz.* *Archivfoto: Rothe*

Olympia war ein Traum

OB empfing zwei Wintersportlerinnen aus der Region

Die Mannheimerin Nathalie Weinzierl und die gebürtige Heidelbergerin Laura Grasemann waren Teilnehmerinnen der Olympiade in Sotschi.

Die 20-jährige Weinzierl wurde 18. im Eiskunstlauf. Sie trainiert zurzeit für die Weltmeisterschaften Ende März in Japan. Hier will sie nicht nur ein schönes Kurzprogramm zeigen, sondern auch eine gute Kür, schreibt sie auf ihrer Homepage. Laura Grasemann belegte Rang 22 im Ski-Freestyle auf der Buckelpiste. Mit der Teilnahme in Sotschi habe sich „ein ganz großer Traum erfüllt“, sagte sie.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner empfing die Sportlerinnen kürzlich im Olympiastützpunkt Heidelberg. Sie seien tolle Botschafter der Metropolregion, sagte der OB, der auch Vorsitzender der Sport-Region Rhein-Neckar ist. Der Verein fördert die Vernetzung im Sport und will die sportliche Leistungsfähigkeit der Region weiter stärken. neu

Empfang im Olympiastützpunkt: Nathalie Weinzierl (3.v.l.) und Laura Grasemann mit (v.l.) Peter Sczypa, Trainer von Nathalie Weinzierl, Hanns-Michael Hölz, Präsident des Olympiastützpunktes Rhein-Neckar, Dr. Eckart Würzner und Klaus Weese, Trainer von Laura Grasemann *Foto: Buck*

Baustellen der Woche

Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße
Von Kreuzgrundweg bis Wilhelmsfelder Straße 5 halbseitige Sperrungen; für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen gesperrt; Anlieger und Busverkehr frei.

Bahnhofstraße
Wegen Straßenbauarbeiten zwischen Landhausstraße und Römerkreis Einbahnstraße Richtung Westen, Radfahrer frei.

Im Neuenheimer Feld
Westliche Parallelstraße zur Berliner Straße zwischen Haltestellen Bunsen-Gymnasium West und Technologiepark gesperrt; Busse der Linien 31 und 37 werden umgeleitet.

Weitere Informationen zu den Baustellen in Heidelberg unter *www.heidelberg.de/baustellen*.

Kurz gemeldet

Bergbahnen stehen still
Bis einschließlich Sonntag, 23. März, fahren beide Bergbahnen wegen der jährlich wiederkehrenden Inspektion nicht. Ein Bus-Ersatzverkehr ist eingerichtet. Der Königstuhl ist vom Bismarckplatz mit der Buslinie 39 zu erreichen. Außerdem ist während der Jahresrevision für die Strecke Kornmarkt–Schloss–Molkenkur und zurück ein Bus-Ersatzverkehr eingerichtet. Täglich zwischen 9 und 17.30 Uhr fährt ein Bus im 30-Minuten-Takt von der Haltestelle Rathaus/Bergbahn über die Haltestelle Schloss bis zur Station Molkenkur und zurück. Die letzte Talfahrt von der Bergbahnstation Molkenkur startet um 17.45 Uhr.

Rock im Frühling
An den Erfolg von „Rock im Herbst“ knüpft das Haus der Jugend, Römerstraße 87, am Samstag, 15. März, mit einem weiteren Konzert „Rock’n’ Spring“ an. Mit dabei sind „Down Rock Anthology“ und „Run Down Orchestra“ aus Heidelberg sowie „Letters From Dave“ aus Karlsruhe und „Pissed Onion“ aus Mannheim. Einlass ist um 19 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr. Karten sind im Vorverkauf für vier Euro im Haus der Jugend oder direkt bei den Bands erhältlich. Karten an der Abendkasse kosten fünf Euro. Infos unter *www.hausderjugend-hd.de*.

Jugendgemeinderat neu aufgestellt

Drei Vorsitzende und Vertreter für gemeinderätliche Ausschüsse gewählt

Der neue Jugendgemeinderat mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (l.) *Fotos: Dorn*

Der fünfte Heidelberger Jugendgemeinderat ist in seine zweijährige Amtszeit gestartet. In der konstituierenden Sitzung am 25. Februar wählten die Mitglieder den 18-jährigen Mamdouh Butt zum ersten Vorsitzenden.

Der Schüler der Willy-Hellpach-Schule ist bereits seit 2010 Mitglied des Gremiums und wurde bei der Jugendgemeinderatswahl im Dezember 2013 wiedergewählt. Erster stellvertretender Vorsitzender ist künftig Djawad Razawi (17). Zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wurde Amanda Mullaj (19) gewählt.

Zur konstituierenden Sitzung im Rathaus waren 29 der insgesamt 30 Jugendgemeinderätinnen und -räte erschienen. In geheimer Wahl wurden die Vertreter des Jugendgemeinderates gewählt, die künftig beratend in den gemeinderätlichen Ausschüssen vertreten sein werden. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner ermutigte die Jugendlichen: „Ihr habt die Chance, durch die Arbeit im Jugendgemeinderat Erfahrungen zu sammeln und die Stadt mit zu verändern."

Der Jugendgemeinderat tagt wieder am 1. April, um 17 Uhr im Rathaus. Weitere Infos unter *www.jugendgemeinderat.heidelberg.de*. eu

Nachgefragt

Ich will mich im Jugendgemeinderat engagieren …

Mamdouh Butt: „… weil es wichtig ist, dass Jugendliche Gehör finden und ihre Wünsche und Äußerungen umgesetzt werden. Natürlich haben wir den Gemeinderat dafür, jedoch ist der Jugendgemeinderat speziell auf die Jugendpolitik fixiert und bringt somit Frische in den politischen Alltag."

Amanda Mullaj: „… für eine bessere Politik, die auch die Meinungen der Jugendlichen berücksichtigt. Wir können etwas bewegen und durch unser Engagement die Politik maßgeblich bestimmen. Der Jugendgemeinderat ist eine super Gelegenheit für mich, um meine Interessen einzubringen und als Sprachrohr für Jugendliche zu dienen."

Seyed Djawad Razawi: „… für mehr Freizeitangebote für Jugendliche und dafür, dass Jugendlichen Zivilcourage, Drogen- und Gewaltprävention nähergebracht wird. Dazu gehören Aktionen, die die Integration in unserer Stadt fördern."

Masterplan-Entwurf für die Südstadt diskutiert

Rund 250 Heidelbergerinnen und Heidelberger informierten sich beim Bürgerforum Konversion

Rund 250 Heidelbergerinnen und Heidelberger gaben kürzlich beim 5. Bürgerforum Konversion Südstadt ihre Anregungen und Meinungen zum Planungsstand der ehemaligen Militärfläche ab.

Die Stadtverwaltung diskutierte hierzu den Entwurf des sogenannten Masterplans mit den Bürgerinnen und Bürgern. Erster Bürgermeister Bernd Stadel hob in seiner Begrüßung die zahlreichen Anregungen aus den vergangenen vier Bürgerforen hervor, die in den Entwurf des Masterplans eingeflossen sind. Die Planung sieht beispielsweise einen Bürgerpark vor, der Paradeplatz soll als identitätsstiftende Freifläche erhalten werden und es wird neue Nahversorgungsmöglichkeiten im Herzen der Südstadt geben.

Preiswertes Wohnen vorgesehen

Die Verwaltung macht mit dem Masterplan einen Vorschlag, wie eine breite Mischung verschiedener Wohnungsangebote auf den Arealen Campbell Barracks und Mark Twain Village ermöglicht werden kann. Dabei sollen 40 Prozent der Wohnungen für eine preiswerte Miete von 5,50 bis unter 8 Euro pro Quadratmeter zur Verfügung stehen. Weitere 30 Prozent sollen als Eigentumswohnungen zur Selbstnutzung an sogenannte Schwellenhaushalte vermittelt werden. Das sind Haushalte, die sich trotz mittleren Einkommens ohne städtische Hilfe bislang kein Eigentum in Heidelberg leisten konnten.

Überwiegend Zustimmung zu den Masterplan-Zielen

Die grundsätzliche Aussage, dass mit dem Masterplan eine breite Mischung verschiedener Wohnungsangebote und damit eine sozialverträgliche Durchmischung ermöglicht werden kann, fand überwiegend Zustimmung. Wichtig war den Bürgerinnen und Bürgern, dieses Ziel im Sinne einer kleinteiligen Durchmischung sowohl innerhalb der bestandsorientierten Teilbereiche zu erreichen als auch in den zwei Teilbereichen, für die die Planer einen Abriss der bestehenden 50er-Jahre-Gebäude und eine Neubebauung empfehlen. Dieser Vorschlag fand grundsätzlich breite Akzeptanz. Viele Teilnehmer forderten jedoch, die Neubebauung nicht zu dicht zu gestalten und die Idee eines grünen Stadtteils zu wahren. Eine weitere Aufforderung an die Fachplanung galt dem „Entwicklungsband" westlich des Paradeplatzes. Auch hier sollten Aufenthalts- und Freiraumqualität im Vordergrund stehen.

Teilweise gab es auch gegensätzliche Positionen. So stand der Forderung nach mehr Flächen für Wohnraum im Bereich der Campbell Barracks beispielsweise der Wunsch gegenüber, dort keinerlei Wohnen vorzusehen, um Konflikte zwischen einer möglichen kulturellen Nutzung dort und künftigen Bewohnern zu vermeiden. Die Bürgerbeteiligung zur Südstadt geht mit der Beschäftigung zu städtebaulichen Fragen in Teilgebieten weiter. rie

ⓘ Konversion

Mehr Informationen unter *www.heidelberg.de/konversion*. Über das Heidelberger Bündnis für Konversionsflächen sind Infos unter *www.buendnis-konversion-hd.de* zu finden.

Einblicke in die Fernwärme-Technik

Anfang März setzte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner seine Besuchsreihe bei den Stadtwerken Heidelberg fort: Der Aufsichtsratsvorsitzende des Unternehmens informiert sich seit letztem Jahr ausführlich über die Tätigkeiten des kommunalen Energieversorgers. Nun lernte er die Aufgaben bei der Fernwärme kennen.

Heidelberg liegt bundesweit auf Platz drei bezogen auf den Anteil der Fernwärme am erschließbaren Wärmemarkt.

Vier Meter unter der Alten Eppelheimer Straße: Klaus-Dieter Heitsch (l.) erläutert den Verlauf der Rohre.

Die komfortable Wärme aus der Leitung bietet nicht nur viele Vorteile für die Nutzer, sondern ist auch ein wichtiger Baustein in der Energiewende: Denn die Wärme stammt aus der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung, bei der Strom und Wärme gleichzeitig entstehen, und basiert immer stärker auf erneuerbaren Energien.

So bedeutend die Fernwärme heute für eine zukunftsfähige Energieversorgung ist – ihre Anfänge in Heidelberg liegen schon 80 Jahre zurück: Im Oktober 1934 nahm das erste Fernheizwerk der Stadt im ehemaligen Elektrizitätswerk seinen Betrieb auf, um die naheliegenden Kliniken in Bergheim, das Arbeitsamt, das Alte Hallenbad und weitere kommunale Gebäude zentral mit Wärme zu versorgen. Alleine in den Kliniken konnten 43 Kohle-Einzelkessel, 21 Lufterhitzer sowie mehr als 300 Zimmeröfen ersetzt werden – ein erster Beitrag der Fernwärme zum Emissions- und Klimaschutz in Heidelberg. Seitdem wurde die Fernwärme-Infrastruktur sukzessive ausgebaut und immer wieder modernisiert. Heute sorgt ein ausgeklügeltes unterirdisches Rohrnetz mit einer Trassenlänge von über 200 Kilometern in weiten Teilen Heidelbergs sommers wie winters für eine verlässliche Versorgung mit Wärme. 839 Fernwärmeschächte ermöglichen den Zugang zum Netz – regelmäßig kontrolliert und gewartet von den Fernwärme-Monteuren der Stadtwerke Heidelberg Netze.

Zu einem dieser Schächte begleiten Jürgen Ade, Sachgebietsleiter Netzkundenservice der Stadtwerke Heidelberg Netze, und Betriebsrat Torsten Balder den Aufsichtsratsvorsitzenden nun: Ihr Ziel liegt in der Alten Eppelheimer Straße gleich vor dem Betriebshof in Bergheim. „Hier ist ein Hauptknotenpunkt unseres Netzes: Die Fernwärme, die wir an der Übergabestation Pfaffengrund aus Mannheim erhalten, wird von hier aus in verschiedene Richtungen verteilt“, berichtet Ade. Schon seit einiger Zeit sorgen Klaus-Dieter Heitsch und seine Kollegen dort dafür, dass ein Gebläse Frischluft in den Schacht bringt. Bevor Heitsch als erster in den Schacht klettert, schaltet er ein Schachtmessgerät ein. „Bei gefährlichen Gasen gibt es Alarm“, erläutert er. Das Gerät verhält sich ruhig. Per Leiter geht es in etwa vier Meter Tiefe; dort führen Rohrleitungen mit einem Durchmesser von rund 45 Zentimetern in verschiedene Richtungen. „Das hier ist der Vorlauf – darin wird im Winter 130 Grad heißes Wasser zu den Häusern gebracht. Die Wärme wird über einen Wärmetauscher in das häusliche Heizungssystem übertragen und das auf ca. 60 Grad abgekühlte Wasser über das Rücklaufnetz wieder nach Mannheim transportiert“, erläutert Heitsch. Dann zeigt er auf ein anderes Rohr: „Und dieses Rohr führt zu unserem Heizwerk Mitte.“ Ade ergänzt: „Im Winter binden wir unsere eigenen Heizwerke in das Netz mit ein. Während sie früher alle Fernwärmekunden in Heidelberg versorgt haben, laufen sie heute nur noch im Spitzenlastbetrieb und stellen sicher, dass wir auch bei Ausfall der Versorgung aus Mannheim unsere Kunden sicher mit Wärme beliefern können.“ Im Sommer werden die Heizwerke dann wieder vom Netz abgekoppelt. Für die Umstellung müssen in strategisch bedeutenden Fernwärmeschächten und in den Heizwerken innerhalb kürzester Zeit Schaltungen durchgeführt werden. „Wenn alles gut läuft, braucht der Vorgang selbst nur eine halbe Stunde“, erläutert Ade. „Aber während dieser halben Stunde arbeiten 15 Personen unter Hochdruck und in enger Abstimmung nach einem fest definierten Ablauf zusammen.“ Die elektrisch gesteuerten Ventile werden dann per Knopfdruck von der zentralen Verbundleitstelle sowie vom Heizwerk aus in einer festgelegten Reihenfolge umgestellt. „Allerdings kann es vorkommen, dass Ventile einmal klemmen – trotz guter Wartung und Pflege. Dann ist Kraft gefragt, und körperliche Fitness, denn es kann in den Fernwärmeschächten sehr warm werden.“

Beim Einbau des Wärmemengenreglers. Oliver Stähle (vorne) gibt Anleitung.

Die Verbundleitstelle hat alle Netze der Stadtwerke Heidelberg im Blick. V.l.n.r. Jürgen Ade, Jens Baumann, Olaf Riedel, Dr. Eckart Würzner.

Überwacht wird das gesamte System von der zentralen Verbundleitstelle der Stadtwerke Heidelberg in der Kurfürstenanlage. Das ist die nächste Station für Würzner und seine Begleiter. In dem holzvertäfelten Raum haben die Kollegen von Jürgen Ade und Torsten Balder das gesamte Netz im Blick. „Von hier aus wird die Umstellung zwischen Sommer- und Winterbetrieb gesteuert“, sagt Gruppenleiter Jens Baumann, der mit seinem zwölfköpfigen Team die gesamten Energie- und Wassernetze sowie Anlagen der Stadtwerke Heidelberg rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche überwacht, steuert und ausregelt.

Dann geht es zur letzten Station für den heutigen Tag: zu einer Fernwärmeübergabestation, die das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Heidelberg in der Kurfürstenanlage mit Fernwärme versorgt. „Unsere Aufgabe ist es, mit den von den Kunden beauftragten Heizungsbaufirmen den Einbau der Übergabestation abzustimmen und sie schließlich in Betrieb zu nehmen“, berichtet Ade. An der Anlage des Unternehmens zeigt Oliver Stähle, Fernwärmemonteur im Sachgebiet Netzkundenservice, welche Aufgaben damit verbunden sind. „Die Messeinrichtung gehört uns; dafür sind wir zuständig. Die Übergabestation selbst ist dagegen im Kundenbesitz und wird von Heizungsbaufirmen betreut.“ Jetzt kann Würzner einmal mehr seine handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen und einen Wärmemengenzähler einbauen. Das geht ihm bestens von der Hand. Am Schluss wird die Messeinrichtung noch verplombt – und die Anlage kann wieder in Betrieb gehen. „Unsere Fernwärme in Heidelberg ist etwas ganz Besonderes“, sagt Würzner. „Eine Technik, die Tradition und Moderne miteinander verbindet und in der ein hohes Knowhow steckt. Und die damals wie heute ein wichtiger Baustein für den Klimaschutz in Heidelberg ist.“

Impressum
Stadtwerke Heidelberg GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 513-0
E-Mail: info@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)
Fotos: Peter Dorn
Alle Angaben ohne Gewähr

Bahnstadt wird zum lebendigen Quartier

Neue Wohnungen, Arbeitsplätze, Promenaden und Freiflächen: der Stadtteil nimmt Konturen an

Blick auf die städtische Kindertagesstätte und Wohngebäude entlang der Schwetzinger Terrasse *Foto: Rothe*

Heidelbergs neuer Stadtteil Bahnstadt entwickelt sich sehr gut. Allein im Jahr 2013 wurden hier 762 neue Wohnungen fertiggestellt.

Durch die Ansiedlung von Unternehmen sind schon heute mehrere hundert Arbeitsplätze geschaffen worden. Bis zur Fertigstellung des Stadtteils sollen dort rund 7.000 Menschen Arbeit finden. Hoch ist auch die Nachfrage nach Kinderbetreuung. Die städtische Kita Schwetzinger Terrasse wird so gut angenommen, dass bereits eine Erweiterung vorbereitet wird. Mit der Schwetzinger Terrasse und dem Themenspielplatz Feuerwehr ist jetzt die erste große Freifläche fertig.

Derzeit laufen die Arbeiten zur Sanierung der Güterhallen. 4,5 Millionen Euro investiert die Stadt in die Sanierung der städtischen Immobilie. Parallel wird der Zollhofgarten als grünes Herz des Stadtteils hergestellt. Bereits ab Juni 2014 ist voraussichtlich auf dem ersten Teil der Bahnstadt-Promenade zwischen Schwetzinger und Pfaffengrunder Terrasse Flanieren möglich.

Zugleich laufen die Arbeiten im zweiten Wohnbauabschnitt auf Hochtouren. Dort sind derzeit insgesamt 249 Wohnungen und Stadthäuser im Bau. In den kommenden Monaten beginnen noch die Arbeiten an weiteren Wohnkomplexen.

Ausführliche Informationen zur Bahnstadt: *www.heidelberg-bahnstadt.de.* cca

„Jetzt geht die Arbeit für uns erst richtig los“

IBA-Chef Professor Michael Braum zu den eingereichten Projektideen für die Internationale Bauausstellung

Ein Jahr nach dem Start der Internationalen Bauausstellung Heidelberg (IBA) wird es allmählich konkret: Nach einem ersten Aufruf, Projektideen einzureichen, hat das IBA-Kuratorium 23 IBA-Kandidaten ausgewählt. IBA-Chef Professor Michael Braum zeigt sich im Stadtblatt-Gespräch positiv überrascht von der Zahl und Qualität der eingereichten Projekte.

Hätten Sie gedacht, dass beim ersten Aufruf 55 Bewerbungen eingehen?

Professor Michael Braum: Mit so vielen Einreichungen habe ich persönlich nicht gerechnet. Ich bin über das Ergebnis des ersten IBA_Calls positiv überrascht. Mit den mehr als 50 Vorschlägen haben wir eine überzeugende Palette von Ideen bekommen, die das Thema „Wissen-schafft-Stadt“ sehr gut veranschaulicht. Die eingereichten Vorschläge gehen weit über klassische Bildungsangebote schulischer oder universitärer Art hinaus. Dabei wird deutlich, was noch zu tun ist, um aus diesen Ideen Projekte werden zu lassen.

Wie geht es nun weiter?

Braum: Für uns geht die Arbeit jetzt erst richtig los: Wir werden die ausgewählten Projektideen, die IBA-Kandidaten, in den kommenden Wochen und Monaten inhaltlich beraten mit dem Ziel, sie zu IBA-Projekten zu qualifizieren.

Im jetzigen Zustand, wie in der Bewerbung skizziert, ist keine der Projektideen reif zur Realisierung. Unter den ausgewählten IBA-Kandidaten gibt es große Unterschiede. Einige sind womöglich Selbstläufer und können mit ein wenig Hilfestellung realisiert werden. Bei anderen ist eine umfassende Unterstützung nötig, damit aus den Ideen Projekte werden. Aber genau aus diesem Grund haben wir den Kandidaten-Status eingeführt: um auch noch nicht ausgereiften Ideen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung zu geben. Darüber hinaus unterstützen wir die Kandidaten bei der Akquise finanzieller Mittel.

Was unterscheidet die IBA Heidelberg von anderen Internationalen Bauausstellungen?

Braum: Unsere IBA erlaubt einen großen Spielraum für Ideen und bindet die gesamte Stadtgesellschaft ein. Nach dem ersten Ideenaufruf wird es darum gehen, neben der inhaltlichen Substanziierung der Projekte projektbezogen die relevanten Akteure einzubinden. Wir verstehen uns als „Stadtentwicklungslabor“ und eine Art Projektentwicklungs-Agentur zugleich. Begleitend schaffen wir einen inhaltlichen Rahmen durch Veranstaltungsformate wie unser Thinktank „IBA_LAB“ oder unsere Ideenschmiede der „IBA_ACADEMY“. So soll das Thema „WissenschafftStadt“ in seinem ganzheitlichen Facettenreichtum, wie zum Beispiel Wissen, Stadt und Wissenschaft und Wissen, Stadt und Bildung, aber auch Wissen, Stadt und Mobilität oder Wissen, Stadt und Wohnen „aufgespannt“ werden. flo

ⓘ IBA-Termin

Bei der „IBA_ACADEMY“ vom 17. bis 21. März erarbeiten Architektur-Studierende mit ihren Professoren städtebauliche Entwürfe zu zwei Heidelberger Gebieten. Öffentliche Präsentation ist am Freitag, 21. März, 15 Uhr, in der alten Feuerwache in Bergheim. Mehr unter *www.iba.heidelberg.de*.

Zur Person

Der renommierte Städtebauer und Urbanist Professor Michael Braum ist seit März 2013 Geschäftsführer der Heidelberger IBA GmbH. Zuvor leitete er die Bundesstiftung Baukultur und war Mitglied der beiden Expertenbeiräte „Bau“ und „IBA“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Michael Braum hat viele Jahre als Architekt und Stadtplaner gearbeitet, erhielt zahlreiche Auszeichnungen und war lange Zeit Vorsitzender der Jury des deutschen Städtebaupreises. Zudem lehrt er als Professor an der Leibnitz Universität Hannover und pflegt zahlreiche internationale Kooperationen. *Foto: Dorn*

GEMEINDERAT

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, 13.03.2014, um 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2. Bürgerfragestunde
3. Berichterstattung über: 1. Die Umsetzung des Zweiten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans; 2. Die Umsetzung des Kommunalen Integrationsplans sowie Integrations- und Gendermonitoring; Informationsvorlage
4. Gestaltungskonzept Theaterplatz, Ergebnis der Mehrfachbeauftragung; Beschlussvorlage
5. Änderung der Sondernutzungssatzung Fußgängerbereich Altstadt, Straßenmusik im Fußgängerbereich Altstadt; Beschlussvorlage
6. Satzung zur Bestimmung von verkaufsoffenen Sonntagen in den Jahren 2014 und 2015; Beschlussvorlage
7. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Bahnstadt – Versorgungszentrum“, hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss über die öffentliche Auslegung; Beschlussvorlage
8. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund „Nahversorgungsmarkt Kranichweg“ Einleitungsbeschluss; Beschlussvorlage
9. Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital, Ideenwettbewerb, hier: Beteiligungskonzept; Beschlussvorlage
10. Ausbau des Betriebshofes Bergheim; Informationsvorlage
11. Zentrum für Jugend und Kultur, Dischingerstraße 5, Entwicklung im Jahr 2013. Bericht der Verwaltung; Informationsvorlage
12. Erweiterung der naturwissenschaftlichen Fachklassen am Bunsen-Gymnasium, Übertragung der Vergabe von Aufträgen auf den Oberbürgermeister; Beschlussvorlage
13. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung eines Zuschusses an die Evangelische Kirche für deren Kindertageseinrichtung in Schlierbach in Höhe von 941.798 €; Beschlussvorlage
14. Übernahme der Kosten für das Mittagessen von Hortkindern im Rahmen des Heidelberg-Passes ab dem 01.01.2014; Beschlussvorlage
15. Sanierung Küche Internationale Gesamtschule Heidelberg – Ausführungsgenehmigung; Beschlussvorlage
16. Vorbereitung der Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters, hier: a) Öffentliche Bewerbervorstellung, b) Wahl des Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses; Beschlussvorlage
17. Umbesetzung bei den Vertreter/-innen des Jugendgemeinderates in gemeinderätlichen Ausschüssen; Beschlussvorlage
18. Satzung zur Änderung der 1. Änderungssatzung zur Errichtung eines Ausländerrates/Migrationsrates in Heidelberg; Beschlussvorlage
19. Neuwahl des Beirats von Menschen mit Behinderungen 201, hier: Fortschreibung des Leitfadens; Beschlussvorlage
20. Rechnungsabschluss 201, hier: Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht; Informationsvorlage
21. Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 der Stadt Heidelberg; Informationsvorlage
22. Feststellung des Jahresabschlusses 2011; Beschlussvorlage
23. Vorhabenliste - Stand März 2014; Beschlussvorlage
24. Information zur Einführung des Sozialtickets; Informationsvorlage
25. Kinderbeauftragte in den Stadtbezirken: Stadtteil Wieblingen; Beschlussvorlage
26. Lärmschutzmaßnahme Tierheim, Umbau der Hundezwinger, Bewilligung außerplanmäßiger Mittel in Höhe von 380.000 €; Beschlussvorlage
27. Bericht der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U) über die Anzahl der vergebenen Aufträge an mittelständische Unternehmen und Unternehmen der Region; Informationsvorlage
28. Durchführung des Gefahrgutbeförderungsgesetzes, der Gefahrgutbeauftragtenverordnung und der Vorschriften nach der Gefahrgutverordnung Straße und Eisenbahn bei der Stadt Heidelberg; Informationsvorlage
29. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen; Beschlussvorlage
30. Erarbeitung von Vorschlägen zur gerechten und stärkeren Förderung der Vereine und des Brauchtums durch die Stadtverwaltung, Antrag von CDU, HD‘er

30.1 Erarbeitung von Vorschlägen zur gerechten und stärkeren Förderung der Vereine und des Brauchtums durch die Stadt Heidelberg; Informationsvorlage
31. Veranstaltungen und Events in der Altstadt, Antrag von GAL/HD P&E, BL, SPD
31.1 Veranstaltungen und Events in der Altstadt; Informationsvorlage
32. Weitere Verwendung Altbau Stadtarchiv, Antrag von Grüne/gen.hd, BL
32.1 Weitere Verwendung Altbau Stadtarchiv Grundstück Heiliggeiststraße 12; Informationsvorlage
33. Verkehrssituation Asternweg/Tulpenweg/Wellengewann, Antrag von SPD, GAL/HD P&E
33.1 Verkehrssituation Asternweg/Tulpenweg/Im Wellengewann; Informationsvorlage
34. Unterbringung von Flüchtlingen in Heidelberg, Antrag von Grüne/gen.hd, BL
34.1 Unterbringung von Flüchtlingen in Heidelberg; Informationsvorlage
35. Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern (Urban Gardening) in Heidelberg, Antrag von Grüne/gen.hd, BL
35.1 Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern (Urban Gardening) in Heidelberg; Beschlussvorlage
36. Erhaltung des historischen Fußwegenetzes in Heidelberg im Bereich Altstadt/Schloss/Schlierbach, Antrag von FWV, CDU

Service

Weitere Service-Infos unter www.heidelberg.de

BÜRGERSERVICE
Zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 06221 58-10580 oder 115. **Lob und Kritik:** Nicola Ullrich, Tel. 06221 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

BÜRGERBEAUFTRAGTER
Gustav Adolf Apfel, Tel. 06221 58-10260; Rathaus, Zimmer 216.
Öffnungszeiten: Mi 9-12 und 13-15 Uhr, Do 9-12 und 13-17 Uhr

RECYCLINGHÖFE
Öffnungszeiten: Kirchheim/Oftersheimer Weg, Wieblingen/AEA/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; Emmertsgrund/Müllsauganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle, Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr. **Abfall-Hotline: 06221 58-29999**

BÜRGERÄMTER
Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 06221 58-13810 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 06221 58-13850 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr)
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstr. 13, Tel. 06221 58-13820 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Kirchheim: Schwetzinger Str. 20, Tel. 06221 58-13860 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Str. 69, Tel. 06221 58-47980 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr), Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 06221 58-13760

Neuenheim: Lutherstraße 18 (Eingang Rahmengasse), Tel. 06221 58 13830 (Di 8-18 Uhr, Mi-Fr 8-16 Uhr).

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 06221 58-13870 (Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr)

Rohrbach: Seckenheimer Gässchen 1, Tel. 06221 58-13880 (Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr)

Wieblingen: Mannheimer Str. 259, Tel. 06221 58-13890 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 06221 58-13840 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Str. 116, Tel. 06221 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle)
(Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr)

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 06221 58-25250 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr)

FUNDBÜRO
Heidelberger Dienste gGmbH, Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr, Hospitalstr. 5, Tel. 06221 653797

ENERGIE-HOTLINE
Infos Erneuerbare Energien, Tel. 06221 58-18141, Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr

KURPFÄLZISCHES MUSEUM
Hauptstr. 97, Tel. 06221 58-34020 (Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen)

STADTBÜCHEREI
Poststr. 15, Tel. 06221 58-36100, Öffnungszeiten: Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr)

MUSIK- UND SINGSCHULE
Kirchstr. 2, Tel. 06221 58-43500 (Mo-Mi 10-16.30 Uhr, Do 10-18 Uhr, Fr geschlossen)

THEATER
Vorverkauf: Tel. 06221 58-20000,
E-Mail: tickets@theater.heidelberg.de

ZOO
Tiergartenstr. 3, Tel. 06221 64550
Täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet

TOURIST-INFORMATION
Öffnungszeiten am Hauptbahnhof:
9 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen, Tel. 06221 58-44444

SCHWIMMBÄDER
Hallenbad Hasenleiser
Tel. 06221 513-2871
(Mo, Mi, Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr, Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 10-18 Uhr)
Hallenbad Köpfel
Tel. 06221 513-2880
Mo bis Mi und Fr 7-22 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa und So 8.30-19.30 Uhr
Hallenbad im DHC
Tel. 06221 513-2873
(Mo 14-19.30 Uhr, Di 7-14 u. 16-bis 21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do-Sa 7-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr)

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/-12010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de
Leitung des Amtes:
Achim Fischer
Redaktion: Eberhard Neudert-Becker, Dr. Bert-Olaf Rieck, Christina Euler, Nina Flosdorff, Claudia Kehrl, Christiane Calis, Lisa Grüterich, Vanessa Burkert
Grafik: Marijke Domscheit
Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

37. Toilettenanlage auf der Promenade in der Bahnstadt, Antrag von Grüne/gen.hd
38. Unterbringung von Obdachlosen, Antrag von BL, Grüne/gen.hd
39. Wohnraumbedarfsanalyse, Diskussion der Studie vor der Sommerpause, Antrag von GAL/HD P&E, SPD
40. Durchgangsverkehr durch das Handschuhsheimer Feld, Antrag von Grüne/gen.hd, BL, SPD
41. Ganztagsgrundschulen in Heidelberg, Antrag von Grüne/gen.hd, BL, SPD
42. Künftige Nutzung des leerstehenden Gebäudes in der Dischingerstraße, Antrag von Grüne/gen.hd, BL
43. Weitere Freistellung von öffentlich geförderten Wohnungen im Emmertsgrund von der Belegungsbindung, Antrag von CDU, HD'er
44. Freistellung von Belegungsbindungen im Emmertsgrund, Antrag von Grüne/gen.hd
45. Gehwegparken, Antrag von Grüne/gen.hd
46 Fragezeit

Nicht öffentliche Sitzung
1 - 4 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

BAU- UND UMWELTAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Dienstag, 18.03.2014, um 17:00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1. Energie-Contracting der Stadtwerke Heidelberg - Weiterentwicklung und neue Projekte; Informationsvorlage
2. Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013; Beschlussvorlage
3. Barrierefreies Bauen/Wohnen in Heidelberg, hier: Antrag des Beirates von Menschen mit Behinderungen (bmb) auf Aktualisierung des Gemeinderatsbeschlusses von 1995, Antrag von FWV, FDP, CDU, Grüne/gen.hd, BL, GAL/HD P&E, HD'er
4. Barrierefreies Bauen in Heidelberg, Grundsatzbeschluss; Beschlussvorlage
5. Kindertagesstätten in der Bahnstadt; Einrichtung einer Interimslösung - Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung von Mitteln im Treuhandvermögen Bahnstadt, Beschlussvorlage
6. Dossenheimer Landstraße 5, Altes Rathaus Handschuhsheim, Ausbau der Fahrzeughalle - Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel; Beschlussvorlage
7. Neubau Feuerwehrgerätehaus Pfaffengrund - Ausführungsgenehmigung; Beschlussvorlage
8. Fortführung Straßenerneuerungsprogramm, hier: Werderstraße, Fahrbahnsanierung im Zusammenhang mit Leitungsbau der Stadtwerke Heidelberg - Maßnahmengenehmigung und Bewilligung einer außerplanmäßigen, Verpflichtungsermächtigung; Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung
1. Bebauungsplan Neuenheim - Nördliches Neckarufer zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße und örtliche Bauvorschriften; hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss der öffentlichen Auslegung; Beschlussvorlage
2. Erlenweghalle, Bau eines Kinder-, Jugend- und Seniorensportzentrums - Ausführungsgenehmigung - Mittelbereitstellung; Beschlussvorlage
3–6 vertrauliche Tagesordnungspunkte

STADTENTWICKLUNGS- UND VERKEHRSAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am Mittwoch, 19.03.2014, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1. Tätigkeitsbericht verkehrspädagogische Projekte; Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Rhein-Neckar/Heidelberg (ADFC); Zuziehung von Sachverständigen, hier: Herr Michael Fröhlich, ADFC Rhein-Neckar/Heidelberg oder Stellvertretung; Beschlussvorlage
1.1 Tätigkeitsbericht verkehrspädagogische Projekte; Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Rhein-Neckar/Heidelberg (ADFC); Informationsvorlage
2. Information zu den Auswirkungen der geplanten Änderung des Landes- Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes auf die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV); Informationsvorlage
3. Qualitätsoffensive Öffentlicher Verkehr – Einsparung von Betriebskosten durch Qualitätsverbesserung; Informationsvorlage
4. Wohnraumbedarfsanalyse, Diskussion der Studie vor der Sommerpause, Antrag von GAL/HD P&E, SPD
4.1 Klausursitzung zur kommunalen Wohnungspolitik in Heidelberg; Beschlussvorlage
5. Weitere Freistellung von öffentlich geförderten Wohnungen im Stadtteil; Emmertsgrund von der Belegungsbindung; Antrag von CDU, HD'er
5.1 Freistellung von Belegungsbindungen im Emmertsgrund; Antrag, Antragsteller: Grüne/gen.hd
5.2 Ende der Freistellung von der Belegungsbindung von öffentlich geförderten Wohnungen im Stadtteil Emmertsgrund; Informationsvorlage
6. Information Sachstand Mobilitätsnetz, Vergleich der Projekte im Land Baden-Württemberg; Antrag von CDU, HD'er
6.1 Sachstand Mobilitätsnetz Heidelberg; Informationsvorlage
7. Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013; Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung
1. Arbeitsüberblick

AUSLÄNDERRAT/ MIGRATIONSRAT

Einladung zur Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am Donnerstag, 20.03.2014, um 18 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1. Bürgerfragestunde
2. Unterbringung von Flüchtlingen in Heidelberg
3. Sachstand zur AMR-Wahl bzw. -Satzung
4. Aktionsplan „AMR 100%" – Sachstandbericht
5. Bericht aus dem Gemeinderat: Herr Stadtrat Karl Breer
6. Bericht aus den Kommissionen und den Ausschüssen
7. Information / Aktuelles
8. Verschiedenes

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen

Herrn Reinhard Schab

Stadthauptbrandmeister bei der Feuerwehr,

der im Alter von 58 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Betroffen nehmen wir Abschied von einem geschätzten Mitarbeiter, der sich während seiner mehr als 34-jährigen Tätigkeit im Einsatzdienst der Feuerwehr der Stadt Heidelberg durch sein Engagement und Verantwortungsbewusstsein ausgezeichnet hat: Menschen aus Gefahren und Notlagen zu retten, Sachwerte zu erhalten und die Umwelt zu schützen waren ihm eine besondere Verpflichtung.
Mit ihm verlieren wir einen freundlichen und hilfsbereiten Menschen.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gehört seinen Angehörigen.

Stadt Heidelberg

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Norbert Schweigert
Vorsitzender des Gesamtpersonalrates

Heidelberg

Die **Stadt Heidelberg** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet für die **Abteilung Neubau und Unterhaltung beim Tiefbauamt** eine / einen

Diplom-Bauingenieurin bzw. Diplom-Bauingenieur (TU/FH) / Master (Eng./Sc.)

mit Schwerpunkt Straßenbau, Kanalbau oder konstruktiver Ingenieurbau

bzw. eine Person mit vergleichbarem Studienabschluss.

Das Aufgabengebiet umfasst anspruchsvolle Bauvorhaben in den Bereichen Verkehrsanlagen, Abwasseranlagen und Ingenieurbauten. Den Schwerpunkt der Tätigkeit stellen die Ausschreibung, Bauoberleitung und die örtliche Bauüberwachung von mittleren und großen Bauprojekten inklusive der Betreuung externer Ingenieurbüros in der Ausführungsphase dar. Bei der Projektabwicklung legen wir größten Wert auf Qualitätsmanagement und die Einhaltung von Termin- und Kostenvorgaben.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 11 TVöD-V.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de in der Rubrik Stellenausschreibungen und Karriere.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte **bis spätestens 04.04.2014** mit aussagekräftigen Unterlagen an die
Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg
(ggf. per E-Mail an: Bewerbung@Heidelberg.de)

BEKANNTMACHUNG

Genehmigungsverfahren gem. § 6 LuftVG für einen Hubschrauber-Sonderlandeplatz zur Durchführung von Krankentransporten auf dem Dach der neu zu erstellenden Chirurgischen Universitätsklinik

Das Universitätsbauamt, Im Neuenheimer Feld 100, 69120 Heidelberg, hat mit Schreiben vom 25.10.2012, ergänzt mit Schreiben vom 28.10.2013, beim Regierungspräsidium Karlsruhe einen Antrag nach § 6 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) auf Erteilung einer Genehmigung zur Anlage und zum Betrieb eines Hubschrauber-Sonderlandeplatzes als Dachlandeplatz auf dem geplanten Neubau der Chirurgischen Klinik gestellt. Der Hubschrauber-Sonderlandeplatz soll ausschließlich Rettungs- und Krankentransportzwecken und dem Katastrophenschutz dienen. Bisher erfolgt der Hubschrauberbetrieb im Rahmen der Notfallrettung über den am 17.11.2009 genehmigten Sonderlandeplatz für Hubschrauber im Neuenheimer Feld, südlich des Klausenpfades, der als Interimslandeplatz bis zur Verwirklichung des Neubaus der Chirurgischen Klinik mit einem Dach-Hubschrauberlandeplatz dienen soll.
Für die Erteilung der luftrechtlichen Genehmigung ist ein Genehmigungsverfahren nach § 6 Abs. 1 und 2 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) erforderlich. Das Regierungspräsidium ist Genehmigungsbehörde gem. § 49 ff. Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung (LuftVZO) i.V.m. § 1 der Verordnung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet der Luftverkehrsverwaltung.
Der Antrag und die dazugehörenden Unterlagen liegen in der Zeit vom 12.03.2014 bis 12.04.2014 im
Technischen Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
während der Öffnungszeiten
Montag: von 8.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag: von 8.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch: von 8.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag: von 8.00 bis 17.30 Uhr, Freitag: von 8.00 bis 12.00 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme aus.
Etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben können bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf des Auslegungszeitraums bei der Stadt Heidelberg, Technisches Bürgeramt, Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, sowie beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 4-6, 76131 Karlsruhe, schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Verspätet vorgebrachte Einwendungen können bei der Erörterung und Entscheidung unberücksichtigt bleiben. Gegebenenfalls werden die gegen das Vorhaben erhobenen Einwendungen in einem Erörterungstermin behandelt. Dieser wird zu gegebener Zeit ortsüblich bekannt gemacht. Es wird darauf hingewiesen, dass in diesem Erörterungstermin bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann. Die Teilnahme ist freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet. Ferner wird darauf hingewiesen, dass die Personen, die Einwendungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen sind. Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.
Hinsichtlich gleichförmiger Eingaben (mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten) wird auf die §§ 17,18 und 19 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes verwiesen.
Regierungspräsidium Karlsruhe
Luftfahrtbehörde

ÖFFENTLICHE ERINNERUNG

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:
Abschluss- und Vorauszahlungen von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist. Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.
Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.
Teilnehmer am Bankeinzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht. Ferner erinnert das Kämmereiamt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem
Kämmereiamt der Stadt Heidelberg, Abteilung Kasse und Steuern, Friedrich-Ebert-Platz 3 (Erdgeschoss, Zi. 0.09A), Tel. 58-14 360
mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese **Fristen** nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.
Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE14 6725 0020 0000 0240 07, BIC: SOLADES1HDB (ehem. Kto. 24007, BLZ 672 500 20)
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE37 6725 0020 0000 0039 99, BIC: SOLADES1HDB (ehem. Kto. 3999, BLZ 672 500 20) - nur für Bußgelder/Verwarnungen -
Heidelberger Volksbank eG
IBAN: DE96 6729 0000 0020 2510 00, BIC: GENODE61HD1
(ehem. Kto. 20251000, BLZ 672 900 00)
Volksbank Kurpfalz H + G Bank
IBAN: DE23 6729 0100 0060 3606 00, BIC: GENODE61HD3 (ehem. Kto. 60360600, BLZ 672 901 00)
Sparkasse Heidelberg
IBAN:DE76 6725 0020 0009 0543 67, BIC: SOLADES1HDB (ehem. Kto. 9054367, BLZ 672 500 20) - nur für Forderungen des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung -

Stadt Heidelberg
Kämmereiamt
Abteilung Kasse und Steuern

Heidelberg

Die **Berufsfeuerwehr** der Stadt Heidelberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

Leiter/-in der Abteilung Vorbeugender Brandschutz

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A13 LBesGBW zu besetzen.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen finden Sie unter **www.heidelberg.de/stellenausschreibungen**.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte **bis spätestens 31.03.2014** mit aussagekräftigen Unterlagen an die

Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg
(E-Mail: bewerbung@heidelberg.de).

Heidelberg

Die Stadt Heidelberg sucht beim **Amt für Verkehrsmanagement** für die **Abteilung „Entwurf Verkehrsanlagen“** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zunächst befristet auf zwei Jahre eine/n

Verkehrsplanerin/ Verkehrsplaner bzw. Verkehrsingenieurin/ Verkehrsingenieur

für den Aufgabenschwerpunkt Planung, Betreuung und Begleitung von Projekten für den wachsenden neuen Stadtteil Bahnstadt (Kennziffer 81.3).

Die Entwicklung der Bahnstadt ist eingebettet in eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme. Der zentral gelegene Stadtteil bietet Raum für rund 5.000 Einwohner und 7.000 Arbeitsplätze. Hoch- und Tiefbau haben bereits begonnen. Für weitere Teilbereiche steht die Planung von Erschließungsmaßnahmen aus. Die Aufgabe bezieht sich auf den Entwurf von Verkehrsanlagen der Leistungsphasen 1 und 2 HOAI sowie aller damit verbundenen weiteren Aufgaben.

Sicherheit im Entwurf von Verkehrsanlagen (der Leistungsphasen 1 und 2 HOAI) sowie Erfahrungen im Umgang mit AutoCAD werden vorausgesetzt.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 11 TVöD-V.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen und ergänzenden Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe der Kennziffer 81.3 **bis spätestens 31.03.2014** an die

Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt; Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg; (E-Mail: bewerbung@heidelberg.de).

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG NACH VOB/A

Projekt:
Neubau Feuerwehrgerätehaus Wieblingen und Gerätehaus der DLRG Mannheimer Str. 361 in 69123 Heidelberg
Art der Ausführung:
Zimmer-und Holzbauarbeiten
Ausführungszeit:
April – November 2014

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf *www.heidelberg.de/ausschreibungen* sowie auf der Seite *www.bund.de* eingesehen werden.

OFFENES VERFAHREN NACH VOB/A

Projekt:
Neubau Sportzentrum Mitte in Heidelberg, Rohrbacher Str. 102 in 69126 Heidelberg
Art der Ausführung:
Landschaftsbauarbeiten
Ausführungszeit:
12.05.2014 bis 21.06.2014

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf *www.heidelberg.de/ausschreibungen* sowie auf der Seite *www.bund.de* eingesehen werden.

Bio-Einkaufsführer

Das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg gibt in Kürze einen Bio-Einkaufs- und Restaurantführer heraus. Darin enthalten sind unter anderem Heidelberger Bio-Hofläden mit Darstellung ihres Sortiments, Kontaktdaten und Öffnungszeiten. Heidelberger Bio-Hofläden, die bislang noch nicht erfasst wurden, können sich beim städtischen Umweltamt melden unter 06221 58-18000 oder 58-18010, um in den Bio-Einkaufsführer noch aufgenommen zu werden.

Heidelberg

Die Stadt Heidelberg sucht **beim Kinder- und Jugendamt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zunächst befristet auf ein Jahr eine

sozialpädagogische Fachkraft mit Diplom- oder vergleichbarem Abschluss

im Sachgebiet Betreuung freier Träger/Tagespflege/Finanzen (Kennziffer 51).

Im Rahmen des Ausbaus der Kleinkindbetreuung hat die Kindertagespflege einen enormen Bedeutungswechsel erfahren. So wurde die Anzahl der Plätze in Kindertagespflege erhöht, gleichzeitig werden an die Qualität der Kindertagespflege immer höhere Anforderungen gestellt. Im Jahr 2013 wurden in Heidelberg über 500 Kinder bei ungefähr 100 Tagespflegepersonen betreut.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die Vermittlung von Kindern zu einer geeigneten Tagespflegeperson und die fachliche Beratung und Begleitung von Tagespflegepersonen sowie die Beratung von Erziehungsberechtigten in allen Fragen der Kindertagespflege. In Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kooperationspartner/innen arbeiten Sie außerdem an der Weiterentwicklung der Inhalte für die Qualifizierung und Fortbildung, referieren im Qualifikationsprogramm und betreuen Netzwerk- und Kooperationspartner/innen.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe S11 TVöD-V.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen und ergänzenden Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe der Kennziffer 51 bis spätestens 23.03.2014 an die

Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt, Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg, (E-Mail: bewerbung@heidelberg.de).

Heidelberg

Die Stadt Heidelberg sucht beim **Amt für Verkehrsmanagement** für die **Abteilung „Konzeptionelle Verkehrsplanung/ÖPNV"** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zunächst befristet auf zwei Jahre eine/n

Verkehrsplaner/in bzw. Verkehrsingenieur/in

(Kennziffer 81.2).

Das Aufgabengebiet beinhaltet neben der Koordinierung und Abstimmung verkehrlicher Belange der Stadt mit anderen Planungsträgern und externen Beteiligten u. a. Netzuntersuchungen/-planungen im Individualverkehr und ÖPNV sowie die Erarbeitung und Fortschreibung von Verkehrskonzepten mit Hilfe der Anwendung verschiedener Planungstools, insbesondere VZA, KNOSIMO, Ver_Bau und PTV Visum.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 11 TVöD-V.
Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen und ergänzenden Informationen finden Sie unter **www.heidelberg.de/stellenausschreibungen**.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe der Kennziffer 81.2 **bis spätestens 31.03.2014** an die **Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt, Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg, (E-Mail: bewerbung@heidelberg.de).**

Heidelberg

Die **Stadt Heidelberg** sucht **beim Amt für Soziales und Senioren** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zunächst befristet auf ein Jahr eine

sozialpädagogische Fachkraft mit Diplom- oder vergleichbarem Abschluss

im Sachgebiet Fachstelle für Wohnungsnotfälle (Kennziffer 50).

Der Aufgabenbereich des Sozialen Dienstes der Fachstelle für Wohnungsnotfälle umfasst die Beratung und Begleitung von Flüchtlingen sowie die Kontaktpflege mit dem Asylarbeitskreis, freien Trägern und sonstigen Einrichtungen. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Beratung und sozialpädagogische Begleitung von durch Obdachlosigkeit bedrohten Menschen und die Zusammenarbeit mit Wohnungsgebern, insbesondere mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft für Grund- und Hausbesitz.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe S12 TVöD-V.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen und ergänzenden Informationen finden Sie unter **www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.**

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe der Kennziffer 50 **bis spätestens 23.03.2014** an die

Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg
(E-Mail: bewerbung@heidelberg.de).

In der ersten Liga der Internationalen Festivals

Am 15. März beginnt der 18. „Heidelberger Frühling“

Er ist das größte Musikfestival Baden-Württembergs und spielt in der ersten Liga der internationalen Festivals für klassische Musik: der „Heidelberger Frühling“. Am Samstag, 15. März, beginnt die 18. Saison, in der bis zum 12. April insgesamt weit über 100 Veranstaltungen anstehen.

Neben einer öffentlichen Festival-Akademie, mehreren Ko- und Eigenproduktionen und neuen Konzertformaten sind es erneut die internationalen Stars der Klassik, die den „Frühling“ vier Wochen lang zum Treffpunkt von Musikliebhabern aus nah und fern machen.

Eröffnungs-Wochenende

Das Eröffnungs-Wochenende wartet gleich mit sechs Veranstaltungen auf. Auf das bereits ausverkaufte Eröffnungskonzert mit Vilde Frang und dem SWR-Sinfonieorchester folgt am Sonntag, 16. März, in der Alten Pädagogischen Hochschule unter dem Titel „Hello Mrs. Cello“ das erste von vier Familienkonzerten, die immer sonntags um 11 Uhr stattfinden. Parallel spielt in der Alten Aula der Universität in der Reihe „New Generation“ der in St. Petersburg geborene Cellist Alexej Stadler mit dem Pianisten Lukáš Vondráček unter anderem Robert Schumann und Johannes Brahms. Um 16 Uhr folgt am gleichen Ort das Debüt des international bereits höchst erfolgreichen jungen Pianisten Denis Kozhukhin aus Russland. Auf dem Programm stehen unter anderem Joseph Haydn, Johannes Brahms und Claude Debussy. Bereits ausverkauft ist die Tea Time um 17 Uhr im Hotel „Der Europäische Hof“.

Beim Frühlings-Konzert am 16. März als Solist zu Gast: der Shootingstar Stefan Jackiw *Foto: Mazzucco*

Große Sinfonik

Liebhaber großer Sinfonik kommen am Sonntag, 16. März, um 19.30 Uhr in der Stadthalle voll auf ihre Kosten. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen spielt unter der Leitung von Matthias Pintscher Ludwig van Beethovens Siebte, außerdem das Violinkonzert Nr. 5 A-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Solist ist der US-Amerikaner Stefan Jackiw, ein Shootingstar unter den jungen Geigern. Er spielt auch die Uraufführung von David Fulmers Violinkonzert „Jauchzende Bögen“, ein Auftragswerk des „Heidelberger Frühling“, das auf Mozart Bezug nimmt.

Weitere Höhepunkte der Eröffnungs-Woche sind ein Abend mit der für ihre Improvisationskunst berühmten Pianistin Gabriela Montero und Konzerte des israelischen Meitar Ensemble.

Programmbuch kostenlos unter Telefon 06621 58-40012, Tickets unter 06221 58-40044, Weitere Infos: *www.heidelberger-fruehling.de.* HDF

Alternativer Frühling

Zeitgleich zum Musikfestival Heidelberger Frühling ergänzt der „Alternative Frühling“, das Festival für Musik und Gegenwartskultur, die Heidelberger Kulturlandschaft. Das Kunst- und Kulturspektakel, initiiert von der Halle 02, versteht sich als Plattform für nicht-institutionalisierte Kunst- und Kulturformen. Das Spektrum reicht von Konzerten, Workshops und Partys über Ausstellungen bis hin zu Kunstperformances.
www.alternativerfruehling.de

„Klassische Musik ist alles andere als langweilig“

Die classic scouts des Heidelberger Frühlings sind Ansprechpartner für Klassik-Neulinge

Sie gehören seit mittlerweile sieben Jahren zum Heidelberger Frühling: die classic scouts. Durch Konzerteinführungen, Konzertbesuche, Workshops und vieles mehr wollen sie jungen Leuten die Welt der klassischen Musik näherbringen. Drei der 25 Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren erzählen, wie sie das machen.

Katharina, 16, engagiert sich beim Projekt „Newcomer“: Sie ist sich sicher, dass viele junge Leute nur einen Anstoß brauchen: „Wenn ein Lehrer sagt ‚Geh da mal hin‘ bringt das meistens wenig. Deshalb gehen wir in die Schulen und machen Werbung für unsere Sache. Bei unserem Projekt „Newcomer“ können sich junge Leute melden und wir „begleiten“ sie zu Konzerten. Dann fühlt man sich am Anfang nicht so alleine und kann sich direkt über die Musik austauschen. Und auch wer dann merkt, dass die Musik an sich nichts für ihn ist, hatte zumindest mal das Erlebnis eines großen Konzertes.“

Jonathan, 18, kümmert sich um die Konzerteinführungen: Warum er sich mit klassischer Musik beschäftigt, weiß er genau: „Popmusik wird irgendwann langweilig. Klassische Stücke bieten mehr Möglichkeiten und viel zu entdecken – auch wenn man sie das zehnte Mal hört.“ Er will aber nicht nur die Musik, sondern auch die Künstler näherbringen: „Wer zum ersten Mal in ein klassisches Konzert geht, weiß oft gar nicht, was alles auf ihn zukommt. Beim Konzert von Gabriela Montera mache ich vorher eine Einführung mit Informationen über die Stücke und die Künstlerin. Wir können sie sogar bei einem Workshop kennenlernen.“

Eine feste Größe beim „Heidelberger Frühling“: die classic scouts *Foto: Stadt HD*

Ruven, 15, plant das Konzert der classic scouts mit: Dass sich Popmusik sogar gerne bei klassischer Musik bedient, will er beim Konzert zeigen: „An unserem Abend spiele ich Stücke, die Beethoven mit moderner Filmmusik vereinen und aufzeigen, wie ähnlich das ist.“ Die Besucher bekommen außerdem ein Ukulelen-Trio mit der Mondscheinsonate und ein Blockflötenkopf-Ensemble mit einem Tango zu hören. „Das wird für alle ein interessanter Abend“, erzählt Ruven. vb

ⓘ 8-Euro-Tickets

Bei nicht ausverkauften Konzerten gibt es für Schüler und Studenten an den Abendkassen Tickets für 8 Euro.